Heime

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **94 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie kommen Gehörlosenheime über die Runden

Das Hirzelheim in Regensberg

(Teil 1)

gg/Das Hirzelheim im hübschen Städtchen Regensberg dürfte zu den ältesten Gehörlosenheimen unseres Landes gehören. Es verdankt seine Existenz einer Stiftung, welche eine ebenso begüterte wie gemütvolle Frau vor fast neun Dezennien errichtete. In den Bedingungen, die sie nannte, hiess es unter anderem:

"Das Heim soll im Kanton Zürich errichtet werden, aber nicht in der Stadt, sondern in einer schönen, ruhigen ländlichen Gegend. Das Heim soll einfach, aber bequem und gemütlich eingerichtet werden, einen Zier- und Obstgarten sowie Land für Gemüsebau haben. Das Heim soll in Erinnerung an Johann Caspar Hirzel, den Gründer des Hilfsvereins und unermüdlichen Förderer der Taubstummenhilfe, den Namen Hirzelheim tragen."

Diese Wünsche begleiteten ein grosses Vermächtnis, das Frau Elise Hirzel-von Schwerzenbach ungefähr hundert Jahre nach dem Tode des Zürcher Stadtarztes J.C. Hirzel (1751–1817) machte. Sie hatte selbst das Gehör verloren und so aus eigener Erfahrung die Schwierigkeiten und Leiden der Gehörlosen kennen gelernt.

Wünsche gehen in Erfüllung

Unter über hundert zum Kauf angebotenen Liegenschaften wählte eine Kommission des zürcherischen Taubstummenfürsorgevereins das Haus zum Rosengarten in Regensberg, dem früheren Familienbesitz der Familie Bucher. Glücklicher hätte die Wahl nicht ausfallen können, denn Dr. med. Jakob Bucher erwies sich nicht nur als grosszügiger Vermittler der Liegenschaft, sondern auch als treuer Freund der Sache. Er hatte in seiner Tätigkeit immer wieder erlebt, wie Behinderte, überall unerwünscht, von Ort zu Ort geschoben wurden. Kurzerhand verlegte er seine Arztpraxis nach Dielsdorf und übertrug die Liegenschaft Rosengarten an das neue Heim. Selbstverständlich betreute er auch die Pensionäre medizinisch, eine Aufgabe, die später zu seiner Freude von seinem Sohn übernommen wurde.

In der 1986 erschienenen Festschrift "75 Jahre Hirzelheim" vermerkt der Chronist, dass seit der Gründung eine grosse Zahl von Gehörlosen, die zum Teil vorher in menschenunwürdigen Verhältnissen vegetierten, Aufnahme fanden. Sie durften hier, liebevoll betreut, ein frohes und zufriedenes Leben führen. Dies war aber nur möglich dank der Arbeit von Generationen rühriger Stiftungsräte und nicht zuletzt des Einsatzes der Hausmütter. Das ist bis in die Gegenwart so geblieben.

Hirzelheim heute

Heute zählt das Hirzelheim zwölf Pensionäre, elf Frauen und ... Hans. "Wir sind eine Grossfamilie", erklärt uns die Heimleiterin Elisabeth Jaeggi, und wer in ihrer Begleitung durch das schöne weiträumige Haus geht und den Heimbewohnern begegnet, glaubt ihr aufs Wort. Sie strahlen, wenn Besuch kommt. Einträchtig spielt im holzverschalten Aufenthaltsraum ein Quartett mit Karten, die übrigen sehen fern. Den Vorzug haben bilderreiche Sendungen mit viel Landschaft, Natur und Tieren. "Unsere Leute können der Sendung ‚sehen statt hören' nicht folgen", fährt Frau Jaeggi fort, "sie haben die Gebärdensprache nie erlernt. Sie gebärden zwar manchmal untereinander, haben aber ihre eigene Sprache. Auch untertitelte Sendungen sind für sie ein Problem. Das Lesen bereitet ihnen an sich schon Mühe. Der untertitelte Text erscheint zu kurz auf dem Bildschirm, er ist schon weg, ehe er entziffert werden kann."

Zwei, drei Nachmittage pro Woche sorgt die gehörlose Mitarbeiterin Pilar Scheibe für Abwechslung. Sie spielt und bastelt mit den Leuten, ja bisweilen werden auch kleine Menüs zubereitet und Kuchen gebacken. In der Küche gibt es immer wieder etwas zum Rüsten, gegenwärtig ist Einmachzeit, was besonders geschätzt wird.

Und Hans? Hans ist Hahn im Korb, er hat spezielle Ämtchen, betreut die Abwaschmaschine, verteilt die Post usw. Früher gab es viel Gartenarbeit, aber beim jetzigen Durchschnittsalter von über 70 Jahren kann man nicht mehr viel erwarten.

Seit 26 Jahren leitet Elisabeth Jaeggi das Hirzelheim: "Es gibt nur noch eine Person, die hier ist, als ich neu die Leitung übernahm. Viele lebten früher 20, 30 und mehr Jahre im Heim, einige von der Jugend bis zur Bahre. Heute gibt es mehr Wechsel und damit mehr Probleme. In den letzten Jahren hat sich unsere Heimstruktur gewandelt. Wir sind heute ein Altersheim für Gehörlose. Die Leute kommen nur noch für kurze Zeit ins Heim. Eine Heimeinweisung wird erst erwogen, wenn die Familien oder das Umfeld der Gehörlosen überfordert sind, allenfalls die Menschen gebrechlicher werden oder den Haushalt nicht mehr selber führen können. Doch will die Wahl des Heims gut überlegt sein. Nicht jedes eignet sich. Wir haben eine Pensionärin, die das Grossheim nicht vertrug, und die bei uns viel zufriedener ist."

Elisabeth Jaeggi, seit 26 Jahren Leiterin des Hirzelheimes

Elisabeth Jaeggi wohnt mit ihrer Familie im Heim. Die Heimmutter ist also stets präsent, sozusagen rund um die Uhr. Das gibt ihren Pensionären Sicherheit. Es bedeutet allerdings auch eine zusätzliche Belastung, denn wenn in der Nacht etwas passiert, wird ganz selbstverständlich erwartet, dass sich die Heimmutter der Sache annimmt. In ganz dringenden Fällen kann der Hausarzt gerufen werden, der gleich gegenüber dem Heim wohnt.

Steckbrief

Stiftung Hirzelheim
Regensberg
Telefon 01 853 12 32
PC 80-12637-2
8158 Regensberg
Gründungsjahr: 1912
Juristische Form: Stiftung
Stiftungsratspräsident:
Pfr. Heiko Sobel
Stiftungskanton: Zürich
Anzahl Pensionäre:
11 Frauen, 1 Mann. Durchschnittsalter 73 Jahre
Personal: 3 vollamtlich, 3 teilzeitlich

Heimleitung:
Elisabeth Jaeggi

Hübsche Bastelarbeiten entstehen.

Das SVG-Team zu Besuch in Uetendorfberg. Hans Jutzi, Heimleiter, hinten links, führte Matthys Böhm, vorne rechts, und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Heim und die angegliederten Betriebe.
Wir werden die Stiftung Uetendorfberg in der nächsten Nummer eingehender vorstellen.

Landenhof Zentrum und
Schweizerische Schule für Schwerhörige **5035 Unterentfelden**

Die Stiftung **Landenhof** schult 130 schwerhörige Kinder und Jugendliche in der Schwerhörigenschule und betreut 150 Kinder und Jugendliche in der Früherziehung und in der öffentlichen Schule.
Die Institution führt eine Schule, ein Internat, einen Audiopädagogischen und einen Pädoaudiologischen Dienst.

Wir suchen nach Vereinbarung für unsere Aussenanlage

Landschaftsgärtner/in (100 %)

Die Aussenanlage des Landenhofs umfasst das gesamte Landenhofareal sowie den Umschwung von 5 Liegenschaften ausserhalb des Landenhofs.

Sie sind zuständig für den fachgerechten Unterhalt wie, Hecken-, Sträucher- und Baumpflege, Bepflanzungen, Unterhalt und Pflege des Sportplatzes und allgemeiner Blumenschmuck.

Selbständiges Arbeiten sind Sie gewohnt und Sie haben Interesse, in einem kleinen Team, bestehend aus den Bereichen Technik, Hauswartung und Aussenanlage mitzuwirken.

Möchten Sie mehr über diese Stelle erfahren?
Die Leiterin Oekonomie, Cristina Sommer, gibt Ihnen gerne Auskunft, Telefon 062 723 61 61, Fax/Schreibtelefon 062 723 10 81.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an **Landenhof**, Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige, **Cristina Sommer, Leiterin Oekonomie, 5035 Unterentfelden, Telefon 062 723 61 61, cristina.sommer@landenhof.ch, www.landenhof.ch**

Ein Inserat in der

GZ

lohnt sich immer.

Zu verkaufen in Eschenbach SG

sehr grosses und schönes

8-Zimmer EFH

freistehend, sonnige Südlage, herrliche Bergsicht, Atelier, Büro, 3 Nasszellen, viel Stauraum; Haus 1124 m^3, Parzelle 513 m^2, gute öffentliche Verkehrsverbindungen: 10 Min. von Jona/Rapperswil, 35 Min. von Zürich; Fr. 820 000.–

Familie Keller, Postfach 22
8732 Neuhaus, Tel. 055 282 42 07
Fax 055 292 13 17